

Vorbemerkungen:

Der Kreistag hat mit Datum vom 27.6.2011 beschlossen, den Klimaschutz im Rhein-Sieg-Kreis konsequent auszubauen. Unter Punkt F) wurde die Kreisverwaltung beauftragt, eine Teilnahme am „European Energy Award®“ (eea) zu prüfen.

Erläuterungen:

Der eea ist ein geförderter vierjähriger Prozess, der Begleitung und Beratung für Städte, Gemeinden und Landkreise bei der Realisierung von energie- und klimaschutzpolitischen Maßnahmen in der eigenen Verwaltung bzw. im eigenen Aufgabenbereich bietet. Bei einer erfolgreichen Teilnahme erfolgt die Auszeichnung der Kommune. Der eea kann für weitere drei Jahre verlängert und gefördert werden.

Im Rhein-Sieg-Kreis wurde der eea bisher von der Stadt Lohmar durchgeführt, allerdings lässt sich die Teilnahme einer Stadt nicht unmittelbar mit der eines Landkreises vergleichen.

Voraussetzungen

Als wichtigste Voraussetzungen für die Durchführung des vierjährigen Prozesses sind zu nennen:

- politischer Beschluss zur Durchführung des eea
- Verpflichtung zur Bereitstellung des Eigenanteils
- Gewährleistung der erforderlichen programmspezifischen, organisatorischen und personellen Voraussetzungen für die Durchführung der Programmteilnahme
- Teilnahme am Zertifizierungs- und Auszeichnungsprogramm

Falls eine Fortsetzung gewünscht ist, muss wiederum ein Beschluss vorgelegt werden und die Bereitstellung des kommunalen Eigenanteils gewährleistet sein.

Kosten

Die Kosten entstehen durch den jährlichen Programmbeitrag und die Honorare des externen Beraters. Für Landkreise in der Größe des Rhein-Sieg-Kreises fallen Kosten in Höhe von **19.856 €** also **4.966, 25 €a** in den ersten vier Jahren. Nach Ablauf dieser als „Einstiegsförderung“ bezeichneten Phase kann eine Folgeförderung für weitere drei Jahre beantragt werden, bei der Eigenanteile in Höhe von **4.220 €a**, also insgesamt nochmals **12.660 €** an Kosten entstehen.

Ablauf des eea

Nach der Gründung eines hausinternen Energieteams erfolgt eine Ist-Analyse auf der Basis eines Maßnahmenkatalogs mit etwa 90 Maßnahmen, die sich auf sechs definierte Handlungsfelder verteilen. Im Anschluss wird ein energiepolitisches Arbeitsprogramm erarbeitet und kontinuierlich umgesetzt. Den Abschluss bildet die externe Prüfung und Auszeichnung.

Die Teilnahme am eea wird durch einen externen Berater begleitet, der erfahrungsgemäß folgende Leistungen erbringt:

- Hilfestellung und Begleitung bei der Gründung des Energie-Teams
- Leitung der energetischen Standortbestimmung (Ist-Analyse)
- Hilfestellung bei der Erstellung des eea-Maßnahmenkatalogs
- Begleitung und Betreuung des Energie-Teams bei der eea-Zertifizierung.

Arbeitseinsatz für den eea

Als Arbeitsaufwand entstehen voraussichtlich ca. 80 Stunden für die Energieteamleitung und 40 Stunden für die Teammitglieder im ersten Jahr. In den folgenden Jahren entstehen kontinuierlich ca. 20 Stunden für den Teamleiter und ca. 10 Stunden für die Teammitglieder.

Vor- und Nachteile

Es wurden u.a. Gespräche mit der Energieagentur NRW, einem eea-Berater und mit Vertretern des Rheinisch-Bergischen Kreises geführt. Als Ergebnis unserer Recherchen ist eea als ein Prozess zu verstehen, in dem Schritt für Schritt Schwachstellen aufgedeckt und Verbesserungspotenziale identifiziert werden und einen kontinuierlicher Verbesserungsprozess in Gang gesetzt wird.

Der eea bietet durch die Bildung und Arbeit eines hausinternen Energieteams die Möglichkeit, die Arbeitskraft auf abgestimmte und effektive energie- und klimarelevanten Maßnahmen zu konzentrieren.

Vorteile:

- Bildung des hausinternen Energieteams fördert die fachübergreifende Zusammenarbeit und erhöht die Effizienz der Maßnahmen.
- Auszeichnung im Zertifizierungsverfahren: der Einsatz der Kommune wird in der Öffentlichkeit sichtbar
- Vergleich mit anderen Kommunen und Kontrolle und Darstellung der Entwicklung wird möglich
- in dem entwickelten Arbeitsprogramm werden die Klimaschutzaktivitäten der Kommune ausgerichtet, festgelegt sowie konsequent verfolgt
- der Rhein-Sieg-Kreis erhält bei Teilnahme am eea die volle Förderung. Im Gegensatz dazu ist eine Förderung bei der Erstellung eines kreisweiten Klimaschutzkonzeptes für den Rhein-Sieg-Kreis nur begrenzt möglich, da viele Kommunen im Kreis bereits die Förderung eines Klimaschutzkonzept beantragt haben, und eine Doppelförderung ist jedoch ausgeschlossen ist.

Insgesamt bündelt der Prozess die energie- und klimarelevanten Aktivitäten einer Gebietskörperschaft und fordert eine konsequente Umsetzung des Arbeitsprogramms. Für viele Kommunen ist dies ein großer Schritt in der Ausrichtung und Entwicklung ihrer Aktivitäten.

Nachteile:

- festgelegte Maßnahmenkatalogen und Handlungsfelder und Strukturierung durch die eea-Vorgaben schränken die Flexibilität des Prozesses ein
- der Maßnahmenkatalog orientiert sich stark an den Gemeinden und Städten; die Anpassung auf die Besonderheiten der Landkreise ist noch in der Entwicklung
- der Arbeitsaufwand, der mit der Teilnahme verbunden ist sollte nicht unterschätzt werden. Allerdings wird ein Teil des Arbeitsaufwands durch die Unterstützung bei der Erstellung der CO₂-Bilanzierung kompensiert.

Zusammenfassung

- Der EEA ist ein Zertifizierungsprozess, in dem die Klimaschutzaktivitäten einer Kommune nach einer Ist-Analyse in einem Arbeitsprogramm festgelegt und umgesetzt werden.
- Die Teilnahme erfordert einen Kreistagsbeschluss, die Bereitschaft, den Eigenanteil (ca. 19.500 € für die ersten vier Jahre) zu übernehmen, und die Bildung eines hausinternen Energieteams sowie die Verpflichtung eines externen eea-Beraters
- In Abgrenzung zu einem Klimaschutzkonzept ist der eea ein umsetzungsorientierter Prozess, d.h., während der mehrjährigen Dauer wird die Umsetzung der Maßnahmen vom externen Berater kontrolliert und bewertet. Das Klimaschutzkonzept ist eher mit einem Plan vergleichbar; die Umsetzung findet dann ggf. in einem zweiten Schritt statt, scheitert jedoch oft an der Finanzlage der Kommunen. Der eea konzentriert sich auf die sechs Handlungsfelder, die direkt von der Kommune beeinflussbar sind; im Klimaschutzkonzept werden im Regelfall alle klimarelevanten Sektoren betrachtet.

Im eea werden vor allem kommunale Akteure gefordert, während Konzepte meist durch externe Berater erstellt werden.

Der eea ist also ein Qualitätsmanagementsystem, das uns dabei hilft, uns selbst hinsichtlich folgender Aspekte einzuschätzen:

- Wo stehen wir mit dem Klimaschutz in der Kreisverwaltung?
- Wohin können wir uns entwickeln und welche Maßnahmen sind dafür konkret umzusetzen?

Aus Sicht der Verwaltung ist die Teilnahme am eea eine sinnvolle Hilfestellung zur Umsetzung des Kreistagsbeschlusses vom 27.6.2011.